



**Zust,** d. 8. Aug. Heute Vormittag erfolgte im Beisein des Statthalters Grafen v. Bissingen, des hiesigen Amtsvorstandes Speckbacher, sämtlicher hiesiger Behörden, dreier Schützencompagnien und zahlreicher Volkes, die feierliche Einweihung der zum Andenken Friedrich August's erbauten Capelle in Brennholz. Gegen halb 8 Uhr Abends traf die verwitwete Königin von Sachsen in Brennholz ein und wurde daselbst vom Statthalter, dem Kreispräsidenten v. Barth und andern Honorationen empfangen. Morgen um 11 Uhr Vormittags findet ein Trauergottesdienst statt.

### Orientalische Angelegenheiten.

Der „Ausg. Mg. Stg.“ schreibt man aus Konstantinopel vom 30. Juli: Das neueste türkische Anlehen wird hier viel besprochen, und allgemein glaubt man an das Bestehen gewisser geheimer Artikel, die freilich sehr geeignet wären, die öffentliche Aufmerksamkeit in Anspruch zu nehmen. England und Frankreich begnügen sich nämlich, wie es heißt, nicht mit der Verpfändung gewisser Staatsrenten, sondern sind willens, die Sache selbst in die Hand zu nehmen. Sie theilen sich deshalb in die militärische Occupation Syriens und Smyrna's, befestigen die öffentliche Sicherheit durch Constabler und Gendarmerie, und übernehmen an den betreffenden Zollämtern die Verwaltung der Douaneverwaltung. Smyrna soll demzufolge von einer englischen Truppenabtheilung besetzt und nach englischem Muster verwaltet werden. Frankreich wird in Syrien abministrirt. Beide Maßregeln werden als vorläufige bezeichnet, haben aber eine Tragweite, auf die man Kundige nicht weiter aufmerksam zu machen braucht.

Der Schlessischen Zeitung schreibt man aus Wien vom 9. Aug.: „Die an der montenegrinischen Grenze sich wiederholenden Räubereien haben die österreichische Regierung veranlaßt, den General Mamula anzuweisen, damit er dem Fürsten Daniel bedeute, daß der nächste vorkommende Fall ernste Schritte von Seiten Oesterreichs zur Folge haben werde. Man wünsche das Gedeihen Montenegro's in seiner gegenwärtigen Verfassung, könne aber die nimmer enden wollenden Räubereien nicht mehr mit Gleichgültigkeit ansehen.“

### Vom Kriegsschauplatz.

Fürst Gortschakoff meldet vom 10. August 10 $\frac{1}{2}$  Uhr Abends: Nichts Neues. Das feindliche Feuer ist gemäßig.

An der Tschernaja geht es, wie das „Journal de Constantinople“ berichtet, den Truppen recht gut; man lagert im grünen Thale, atmet die erfrischende Luft ein, genießt alle Vergnügen des Banalebens, fischt und hat nichts von den Russen zu fürchten, welche dort kein Lebenszeichen von sich geben. Nur einige Streden des Tschernaja-Bettes sind feicht; man brauchte aber die Stellung des Lagers zu verändern, um jeder Beforgniß vor Wassermangel entgehen zu sein. — Das Lagerleben hat sich überhaupt seit einem Jahre sehr geändert. Hier und dort erblickt man hübsche Blumen- und Gemüsegärten; selbst die Wägen sind durch beneidliche Schirm-dächer vor der Sonnenhitze geschützt; Abends wird es allenthalben recht lebhaft; vor den Zelteingängen bilden sich gesellige Kreise, man stattet sich gegenseitig Besuche ab, macht Spaziergänge auf den Höhen von Inerman, geht auch zuweilen nach Kamiesch, wo Alles im Ueberflusse vorhanden ist. Unter den Truppen herrscht die größte Eintracht, und Franzosen, Engländer und Italiener wandeln Arm in Arm scherzend, singend und plaudernd unter dem Sternenhimmel und lernen gegenseitig ihre Sprache. In Kamiesch ist Alles zu haben, selbst Frauenmantillen. Zwei Armenier haben dort Kaffeebuden errichtet, in denen man sein Margilieb rauchen kann. Unter Sebastopol's Mauern geht das morgen- und abendländische Leben Hand in Hand. Der Eisenbahndienst ist in voller Thätigkeit und erweist sich in der Hitze sehr nützlich. Auch der Telegraph arbeitet fortwährend. Die Segner sind einander so nahe, daß bei der mindestnen Bewegung Alles sogleich zu den Waffen greift. — Die Telegraphen-Arbeiten gehen in der Eile vorwärts. Die Linie von Konstantinopel nach Adrianopel ist vollendet, jene von Schumla in voller Thätigkeit. Ein Blitz hat am 28. Juli einen der zwei Drähte zwischen Silvri und Buzul-Tschelmedje zerschmettert, und ein Pfahl stürzte mit Krachen zusammen.

Aus Pera vom 30. Juli wird der Allgemeinen Zeitung geschrieben: „Die polizeiliche Aufsicht über die Fremden in Kamiesch, Balaklava und Jenikale ist in der letzten Zeit sehr verschärft worden, da sich herausgestellt hatte, daß sich eine Masse russischer Spione in den genannten Orten aufgehalten hat. Vor einigen Tagen ist sogar der Fall vorgekommen, daß drei als französische Offiziere uniformirte Spione mitten im Lager der 3. englischen Division angehalten wurden, wo sie durch anscheinend unschuldige Unterhaltungen mit den englischen Offizieren Informationen einzuholen suchten. Ein Deus ex machina in Gestalt eines französischen Ordnonanzoffiziers, der gerade den Befehl hatte, den Engländern das Signalement dieser drei Individuen zu überbringen, und sie nun in flagranti eben in dem Augenblicke übernahm, wo sie den harmlosen Briten die Würmer aus der Nase zogen, machte ihrem Treiben und wahrscheinlich ihrem Leben schnell ein Ende.“

### Von der Ostsee.

Die amtlichen Petersburger Berichte vom 5. August melden, daß am 2. und 3. in der feindlichen Flotte vor Kronstadt keine Veränderung stattgefunden. Diefelbe war, wie schon seit einigen Tagen, meistens in Nebel eingehüllt. — Den „H. N.“ zufolge war ein desertirter Pole an Bord der „Majestik“ gekommen; ungeachtet seine Verfolger ihm durch eine Kugel den Oberarm zerschmetterten, hatte er doch mit seinem Boote das Schiff erreicht.

Auch die „Times“ meldet nun telegraphisch aus Danzig vom 10. August: Am 6. sahen die englische Flotte und ein Theil der

französischen von Nargen aus in See und warfen an demselben Tage auf der Höhe von Sweaborg Anker. Am 7. lagen beide Flotten in Schlachtorbnung vor Sweaborg. Das Bombardement der Festung sollte am Nachmittag des 7. beginnen.

Von der Preussischen Grenze wird der „A. H. Z.“ geschrieben: Die diesjährige Badefaison des Kurländischen Adels, welcher gleich den Bewohnern uneres Samlands die am Seefernde romantisch gelegenen Dörfer zum Sommeraufenthalte zu wählen pflegt, ist den Äußerungen eingetrossener Reisenden zufolge durch die Nachricht plötzlich unterbrochen worden, daß die Englische Flotte Windaub zu bombardiren sich anzuschicken scheine und einzeln liegende Dörfer vor ihrem Besuche nicht mehr sicher wären. Man beilegte sich nach den Städten und Gütern im Innern des Landes zurückzukehren.

### Weißes Meer.

Aus Hammerfest vom 28. Juni bringt die „Patrie“ einen Brief, worin berichtet wird, daß die französische Fregatte „Cleopatra“, welche Brest am 12. Mai verließ, am 2. Juni vor Hammerfest, der nördlichsten Stadt Europas mit 2000 Seelen, Anker warf. Am 9. Juni ging diese Fregatte nebst 2 Dampfern ums Nordcap und traf am 15. vor Archangel ein, wo sie eine englische Fregatte und zwei Dampfer fand. Bis zu Abgang der letzten Post haben die Engländer und Franzosen ihre ganze Thätigkeit auf Kreuzen im Dnega-Busen und auf Blockirung der Dwina-Mündung beschränkt. Die Russen haben ihre Vertheidigungsmittel in Archangel und der Umgegend sehr vermehrt. Ereignisse von irgend welcher Erheblichkeit waren noch nicht vorgefallen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 11. August. Die Einschiffungen von Verstärkungen nach dem Oriente dauern ununterbrochen fort. Das englische Heer ist in diesem Jahre um 30.000 Mann verstärkt worden. — Mit den neu erfundenen Projectilen von Capt. Disney wurden vorgeföhrt in Gegenwart Lord Ranelagh's und Anderer wiederholt Versuche angestellt. Dieses neue griechische Feuer that seine Schuldigkeit und entzündete Alles, was in sein Bereich kam. Sollte es nicht gerade berufen sein, die Rakete zu ersetzen, die in Woolwich, wie es heißt, so vervollkommen worden ist, daß die Unregelmäßigkeiten ihres Fluges vollkommen beseitigt sind, so eignet es sich doch vortreflich für Handgranaten, und die Fabrication des entzündlichen Füllungsstoffes soll so einfach sein, daß sie um Feuergefahr beim Transport zu vermeiden, ohne Schwierigkeit im Lager fest betrieuen werden kann. Disney's Hohlkugeln, mit denen er ein feindliches Bataillon für mehrere Stunden des Seevermögens berauben will, wurden ebenfalls versucht, doch nur so, daß die Experimentatoren sich dem Plage, wo die Kugel geplatzt war, erst nach geraumer Zeit näherten. Da war das schädliche Gas freilich schon zum größten Theil verflüchtigt und die Herren verspürten nur ein Prickeln in der Nase wie von Schnupftabak. — Der Wappentön des Hofenband-Ordens, Sir Charles Young, hat heute das Banner, den Degen und die Krone des Kaisers der Franzosen über dem Sitze Sr. Majestät in der königlichen St.-Georgs-Capelle in Windsor, gerade dem Sitze Sr. Majestät des Königs von Preußen gegenüber, aufgestellt.

### Italien.

Turin, d. 5. Aug. Das Diritto will wissen, aus sicherer Quelle wie es sagt, daß die wegen des Klostergehezes vom Papst ausgesprochene Excommunication hier eingetroffen sei. — Während die sardinische Regierung fleißig fortfährt, die aufgehobenen Klöster in Besitz zu nehmen, macht seit ein paar Tagen in Turin eine Urtunde Aufsehen, die von der Armonia veröffentlicht wird und mittels welcher Amadeus III., Graf von Savoyen, seine Güter den Mönchen von Aiacomba im Jahre 1125 schenkte. Sie lautet:

In Namen Gottes ... Ich, Amadeus, Graf von Savoyen, mit Uebereinstimmung meiner Gattin, schenkte Gott, der heiligen Jungfrau Maria und dem Abte von Aiacomba, Amadeus und seinen Mitbrüdern des heiligen Orts, so wol dem jetzigen als dem künftigen, diese Güter meines Nachkommens am Ufer des Ghas allentodes. Wenn, was unmöglich ist, einer unserer Nachkommen oder Jemand Anderer dieses Geschenk rückgängig machte oder wie immer ihm Gewalt anthun wollte, so sei er verflucht, und nach dem Beispiele Adams, der aus dem Paradiese vertrieben wurde, weil er gegen den Willen Gottes gehandelt, soll er von jedem Umgang mit den Gläubigen verstoßen werden; für ihn sei auf ewig der Eingang in das himmlische Reich gesperrt und die Pforten der Hölle seien ihm offen, wo er auch immer mit dem Geißel marteret werde, und das gegenwärtige Geschenk verbleibe unantastbar bis ans Ende der Welt.

Der große Kirchenbann (excommunication major), auch Interdict genannt, wurde im Mittelalter von dem jeweiligen Papst über ganze Städte, Provinzen und Länder verhängt. Die Folge hiervon waren, daß der katholische Gottesdienst aufhörte, die Kirchen geschlossen, das Gelächte der Gloden eingestellt wurde; kein Sacrament wurde mehr ausgeübt, keine Leiche mit kirchlicher Feierlichkeit beerdigt. Alle heiligen Wahrzeichen, als: Kreuze, Altäre, Gnadenbilder, waren mit dem ausgesprochenen Bannfluche entweiht und verloren ihre Wunderkraft. Ueberhaupt verbietet der große Kirchenbann allen Gläubigen den Umgang und die Gemeinschaft solcher mit der Excommunication belegten Personen. Das letzte Interdict erließ Papst Pius VII. gegen Napoleon im Jahre 1809. Censur ist der mildere Ausdruck für „Strafe“ und wird auch „heilige Strafe“ (poena medicinalis) im Gegensatz zur „rächenden Strafe“ (poena vindicativa) genannt. Es giebt eine dreifache Censur: nämlich die Excommunication (excommunicatio minor), das Interdict und für geistliche Sträflinge die Suspension; diese Censuren hoben die von der Kirche dem Betreffenden zugesandenen Vorrechte auf, entzogen ihm das kirchliche Begräbnis und überhaupt alle kirchlichen Rechte, machten ihn unfähig irgend eine kirchliche Weihe zu empfangen und verhängten Kirchenstrafen über den Strassfälligen. (Desterr. 3.)

# Bekanntmachungen.

## Offener Arrest.

Nachdem über das Vermögen des Premier-Lieutenants und Ziegelei-Besizers **Franz von Schierstedt** zu Wörmlitz durch Verfügung vom heutigen Tage der Concurs eröffnet und zugleich der offene Arrest verhängt ist, so wird Allen, welche von dem gedachten Gemeinschuldner etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften hinter sich haben, hienüt angebeutet, weder an den **z. v. Schierstedt**, noch an irgend Jemand das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Königl. Kreis-Gerichte solches sofort anzuzeigen und die in Händen habenden Gelder und Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum abzuliefern, widrigenfalls, und wenn dennoch etwas bezahlt oder ausgeantwortet wird, dies für nicht geschehen erachtet und zum Besten der Masse anderweit beigelieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder und Sachen dieselben verschweigen oder zurückhalten sollte, er noch außerdem aller seiner daran habenden Unterpfands- und anderer Rechte für verlustig erklärt werden soll.

Halle a/S., am 7. August 1855.  
Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

## Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreis-Gerichts-Kommission  
Weißenfels, I. Bezirks.

Das in Weißenfels in der Klingenvorstadt Untergemeinde Nr. 584 belegene, dem Kartundrucker **Carl Friedrich Eduard Krause** gehörige Wohnhaus nebst Zubehör, abgeschätzt auf

1779 *Rp* 10 *Sgr* 4/2 *S*.

zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll  
am **14. September 1855**  
von **Vormittags 11 Uhr** ab  
an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

## Auction.

Am ersten Hofmarktstage, als  
am **10. September cr. Vormittags 9 Uhr** Versteigerung von allerhand ökonomischen Wirtschaftsgeschäftsgeräthschaften, Leitzewagen, Kutschwagen zc. zc., wozu noch passende Gegenstände angenommen werden.

**Carl Paetzold.**

## Bekanntmachung.

Auf  
den **18. August cr. Nachm. 2 Uhr** beabsichtige ich mein zu Schotterei belegenches ohnlängst neu erbautes Windmühlchen - nebst dabei befindlichem Hausgrundstücke zc. unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen im Wohnhause selbst freiwillig zu verkaufen.  
Schotterei, den 30. Juli 1855.  
Der Windmüller **Schmidt.**

Der in Nr. 182 dieser Zeitung annoucierte Gasthof ist verpachtet.  
Delitzsch, den 11. August 1855.

**Franz Naumann.**

## Sehr vortheilhafter Mittergutskauf!

Ein Mittergut in einer schönen Gegend, mit sehr guten Wirtschaftsgebäuden, herrschaftl. Wohnschloß, Brau- und Brennerei, vollständigem lebenden und todtten Inventario, 850 Morg. Acker unterm Pfluge (fast durchgängig kleeartiger Boden), 300 Morg. der schönsten zweischürigen Wiesen, 300 Morg. Teiche und 1400 Morg. Forst, fast durchweg mit schlagbarem Holze bestanden, soll sofort für den Kaufpreis von 125,000 *Rp* mit 8000 - 15,000 *Rp* Anzahlung verkauft werden. Das schlagbare Holz hat nach meiner eigenen Ueberzeugung allein den Werth der Forderung. Auf francirte Anfragen ertheilt nähere Auskunft der Brauerei-Besitzer  
**Moriz Nutschmann,**  
in Dobrilugk i/Niederlausitz.

## Sülferus!

Das furchtbare Gewitter, welches am 3. d. M. einen Theil der Regierungsbezirke Köln und Düsseldorf durchzog, hat sich über der Bürgermeisterei Denthall, Kreises Mülheim, unter Sturm und Hagelschlag entladen. — In zehn Minuten wurden Dächer, Fensterscheiben, Obstbäume und die ganze eben der Erndte entgegengehende Feldsur zertrümmert. — Die vom Orkane geschleuderten Schlossen sind bis in den Untergrund gedrungen und kann das Auge kaum noch erkennen, welche Fruchtart der Boden getragen hat. Die Dörfschaften Blecher, Dülmen, Heiderhof, Porzberg, Böhmberg, Erberich, Glöbbusch, Schlinthoven, Heid, Wingenhiesen und Curshiesen haben ihre ganze Erndte verloren; ihre arme Bewohner, von denen nicht ein einziger gegen Hagelschlag versichert war, sind von allen Lebensmitteln entblößt, das Futter für das Vieh reicht nur noch auf wenige Tage aus. In dieser großen Noth bittet das unterzeichnete Unterstützungs-Komite alle diejenigen, denen Gott ein gutes Jahr, eine gesegnete Erndte gnädig verliehen hat, des schweren Unglückes ihrer Mitmenschen eingedenk zu sein und ein Scherlein zu ihrem Troste und ihrer Unterstützung beizutragen.

Milde Gaben wird der unterzeichnete Landrath Namens des Komite's dankbar entgegen nehmen.

Mülheim und Denthall, den 6. August 1855.

## Das Unterstützungs-Komite:

**Danzier**, Landrath des Kreises Mülheim. **Christoph Andrae**, Fabrikbesitzer.  
**Drecker**, Bürgermeister. **Heider**, Landwirth. **Kotthaus**, Fabrikbesitzer.  
**Müßler**, Pfarer.

## Lebensruf an alle Kranke.

Bei frankirter Einsendung des Betrags ist direct zu beziehen durch **L. F. B. Garcke** in Naumburg a. d. S.

Dr. Behrend, die Kunst hundert Jahre zu leben, nie krank zu werden, und jede abzehrende Krankheit, als Lungenlucht, Schwindel, Auszehrung, Blutarmuth, Bleichlucht, oder welchen Namen dieses weit verbreitete Uebel sonst führen mag, wofür das letzte Stadium der Krankheit noch nicht eingetreten, ebenso Verstopfung, Unterleibs- und Hämorrhoidalbeschwerden, gründlich zu heilen und den geschwächtesten weiblichen als männlichen Organismus in kürzester Zeit auf den höchsten Grad von Kraft zu bringen und zwar ohne alle Medizin.

Wort: Der Geist heilt den Leib!

Preis 1 Thlr.

## Zeugniß des Arztes und des Kreis-Physikus.

Obwohl der Titel vorstehender Schrift das Gepräge marktfrölicher Anpreisung zu tragen scheint, so sind die in derselben gegebenen Vorschriften doch von der Art, daß deren gewissenhafte Befolgung das Versprochene gewiß zu erfüllen im Stande ist, sobald nämlich die genannten Krankheiten noch nicht einen so hohen Grad erreicht haben, daß Heilung überhaupt nicht mehr denkbar ist; daher dieses Schriftchen der Empfehlung werth ist.

Weißenfels, den 12. Juni 1855.

(L. S.)

**Dr. Schuster**, Königl. Kreis-Physikus.

Zwei junge Mädchen, die das Puzmachen erlernen wollen, werden gesucht.

Auf Verlangen können dieselben auch Wohnung und Kost erhalten bei  
**Löbjeun. Theresie Bungenstab.**

Ein unverheiratheter Hofmeister, guter Feldmann, wird gesucht mit 80 Thaler jährlichem Gehalt, sofort oder zu Michaelis anzutreten. Das Nähere in der Dampfziegelei zu Lindenau bei Leipzig.

## Bäckereiverkauf in Plöz.

Ich bin willens meine neu erbaute Bäckerei aus freier Hand, als Sonntag den 26. August Nachmittags 1 Uhr, an den Meißbietenden unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen.

**R. Rolle.**

Ich erlaube mir, einem geehrten auswärtigen Publikum resp. den Herren Reisenden die Anzeige zu machen, daß durch den Tod meines Vaters das Geschäft keine Störung erleidet und ich durch den Umbau und Vergrößerung meines Gasthauses bei reeller Bedienung gewiß jedem meiner geehrten Gäste einen angenehmen Aufenthalt verschaffen kann.

## Anzeige Thielow,

Besitzerin des Gasthauses „Zum Ritter“ in Erfurt.

**Gute Roßanlage**, zu deren Einrichtung mit einjährigem Betriebskapital ein baareß Kapital von nur 5000 *Rp* und eine Cautionsstellung von 6000 *Rp* (die bei den Kohlenruben zur Sicherung der zu entnehmenden Steinkohlen zu legen ist) gehört, und jährlich einen Reinertrag von  
6 - 7000 *Rp* einbringt,

wird eingerichtet gegen die Zusage des technischen Betriebes derselben. Der Name und Wohnort ist bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung zu erfahren.

## Stelle-Gesuch.

Ein fein gebildetes Mädchen, in allen feinen weiblichen Arbeiten bewandert, wie z. B. Sticken, fein Weißnähen, Stricken, Häkeln, welches auch gut Rechnen und Schreiben kann, das Frisieren gelernt, als flotte Verkäuferin in mehreren großen Geschäften conditionirt und die besten Zeugnisse zur Seite stehen hat, sucht recht bald ein Engagement als Gesellschaftlerin oder auch wieder als Verkäuferin.

Geehrte Herrschaften und Prinzipale, welche darauf zu reflectiren geneigt sind, wollen gefälligst ihre Adresse unter der Chiffre **A. S. No. 100.** poste rest. Chemnitz franco gelangen lassen, worauf das Nähere erfolgen soll.

Meinen werthen Geschäftsfreunden hiermit die ergebene Anzeige, daß sowohl die amerikanischen als auch die deutschen Gänge in hiesiger Stadtmühle nach neuester Construction wieder gefertigt sind und bemerke gleichzeitig, daß sämmtliches Mahlgut nach Gewicht vermahlen, wie auch in der deutschen Mühle nach Gewicht vermengt wird.

Alsleben a Saale, d. 3. Aug. 1855.

**Albert Ehrenberg.**

In hiesiger Stadtmühle liegen von jetzt ab alle Sorten Weizen- und Roggenmehl auf Lager und offerire solche billig.

Alsleben a/S., d. 3. Aug. 1855.

**Albert Ehrenberg.**

Die vacante Buchhalterstelle in meinem Mühlen-Geschäft ist besetzt.

Alsleben a/S., d. 13. August 1855.

**Albert Ehrenberg.**

## Bekanntmachung.

Die Beleidigung, welche von Unterzeichneter war ausgegangen wider den Gastwirth **Schaaf** in Weifen, nehme ich hiermit zurück.

Weifen. **Friederike Lehmer.**

Ferkel verkauft das Amt Helmsdorf bei Gerstfeld.



**Frankreich.**

Paris, d. 13. August. (Tel. Dep.) Der heutige „Moniteur“ meldet, daß die Königin von England nächsten Sonnabend den 18. d. Nachmittags 6 Uhr in Paris eintreffen und sich direkt nach St. Cloud begeben werde.

**Dänemark.**

Kopenhagen, d. 12. August. Gesehen wurde der Reichstag eröffnet. Der Premierminister Bang verlas das Eröffnungsrescript, in welchem neben dem Gesetz über die Verfassungsänderung die Vorlage anderer dringender Gesetze angekündigt wird. Die Präsidenten und Secretaire der früheren Session wurden wieder gewählt, also Höchstengerichts-Advokat Rotwitt zum Präsidenten des Volksraths und Höchstengerichts-Assessor Bruun zum Präsidenten des Landstings.

**Griechenland.**

Nach Berichten aus Athen vom 3. August sehen die Räuber ihr Unwesen in Griechenland fort; eine Bande von sechs Bewaffneten hielt am Abend des 29. Juli eine halbe Stunde von Athen zwei zu Pferde kommende englische Marineoffiziere an und diese gaben ihre Waarfackel und gewisse Werthgegenstände her; da man sie hierauf noch nicht des Weges ziehen lassen wollte, zerprengten sie den Haufen der Banditen, und es gelang ihnen, obgleich ihre Pferde getödtet wurden und ein Schuß den einen der Offiziere an der Schulter streifte, nach Athen zu entkommen. Um dieselbe Zeit wurden mehrere aus Reschiffa kommende Wagen, in deren einem sich der Polizeichef Kalos befand, ebenfalls angehalten. Man sagt, die Räuber hätten dabei einen rein politischen Zweck im Auge gehabt, indem sie den General Kalergis ermorden wollten, der die Absicht, nach Kephissia zu gehen, ausgesprochen hatte.

Nach Marseller telegraphischen Nachrichten aus Athen vom 4. August war auch der König fortwährend mit Kalergis sehr gespannt und verlangte dessen Rücktritt vom Kriegsministerium, indem er dasselbe dem General Boparis zu übertragen wünschte, der so eben von Petersburg zurückgekehrt war, wo er dem Kaiser Alexander die Glückwunschschriften zur Thronbesteigung überreicht hatte. Das ganze Cabinet hatte, da der König auf seinem Willen beharrte, die Entlassung eingereicht.

**Amerika.**

Newyork, d. 24. Juli. Durch richterlichen Spruch in einem der höheren Gerichtshöfe in New-York ward neulich entschieden, daß das jüngst erlassene Temperanz-Gesetz nur den Verkauf einheimischer geistiger Getränke verbiete. Am folgenden Morgen waren auf den Schilten aller Verkaufsorte die Worte zu lesen: „Hier werden bloß importirte Spirituosen verkauft.“ Der New-York-Herald bemerkt dazu: „Der Unternehmungsgeist der amerikanischen Brandweinverfäuser, welchen es gelungen ist, in einer einzigen Nacht ihren ganzen Vorrath von amerikanischen geistigen Getränken los zu werden und ihre Käden schon am nächsten Morgen wieder mit importirten Getränken zu füllen, ist wirklich erfreulich und verdient öffentlich erwähnt zu werden.“

**Aus der Provinz Sachsen.**

Merseburg. Das 31. Stück des hiesigen Amtsblattes enthält u. A. Folgendes:

Die königliche Regierung setzt die betreffenden Behörden davon in Kenntniß, daß nimmere neue gestempelte Passformulare: 1) zu Reisen in das Ausland und zu Reisen im Inlande bei sämtlichen Haupt-Steuerämtern und außerdem bei den Steuerämtern zu Giesleben, Herrshagen, Merseburg, Querfurt, Colleba, Herberg, Liebenwerda, Zörgau, Weiskensfeld, Zeitz, Sangerhausen, und ferner noch 2) zu Reisen im Inlande bei den Steuerämtern in Eilenburg, Bitterfeld und Delitzsch in hinlänglicher Anzahl vorhanden und von den genannten Stellen zu beziehen sind.

Ferner bringt die königliche Regierung, um die Auswanderer möglichst vor Schaden zu behüten, Folgendes zur allgemeinen Kenntniß: Seitens des Königl. Preuß. General-Consuls zu New-York ist seit längerer Zeit schon die Bemerkung gemacht worden, daß hiesigen Auswanderer, welche man so spät im Jahre von europäischen Häfen expedirt, daß sie vor Eintritt des Winters in Amerika nicht ankommen können, in die allerübelste Lage gerathen sind, weil es an und für sich schon im Winter schwer hält, Arbeit auf dem Lande zu finden, außerdem aber auch die Reise in das Innere während des Winters bedeutend kostspieliger, länger und beschwerlicher ist. Der Herr General-Consul glaubt, daß diese Nachtheile den europäischen Beförderungsbäuren und ihren Agenten wohl bekannt seien, daß dieselben jedoch auf die schlimmsten Folgen einer so späten Absendung keine Rücksichten nehmen. Er ist daher der Ansicht, daß die Auswanderer sehr wohl thun würden wenn sie ihre Abreise so einrichten, daß sie nicht später als den 1. bis 15. October und nicht früher als den 15. Februar oder 1. März des Jahres aus den europäischen Häfen expedirt würden.

Von dem General-Director der Feuersectors für das platt Land des Herzogthums Sachsen wird, Behufs des Ausschreibens der Feuersectors-Verträge pro I. Semest. er. u. f. bekannt gemacht, daß zur Bedienung des Sectors Aufwands für das abgelaufene I. Semest. 1855 ein Betrag von 2 Egr. 6 Pf. pro 100 Thür. reiner Beitragssumme oder 1 Egr. 3 Pf. in 1., 1 Egr. 6 Pf. in 2., 2 Egr. 1 Pf. in 3., 2 Egr. 6 Pf. in 4. Klasse, von welchen Sagen die Kirchen nur die Hälfte beizutragen haben, nöthig ist.

Die Personal-Chronik des Amtsblattes meldet: Dem bisherigen Polizei-Secretär und Polizei-Anwalt Fufz zu Halle ist unter dem 21. Juli d. J. der Charakter als Polizei-Assessor verliehen worden. Durch den am 8. Juli d. J. erfolgten Tod des Pastor Harrung ist die unter dem Patronat des Ritterguts Hühnsitz stehende evangelische Pfarrstelle in Gersdorf, Eparchie Schkeubitz, königlichen Patronats, kommt nach dem erfolgten Ableben des Emeritus und die demnächstige Wiederbeförderung des bisherigen Substituten zur Erledigung. Die Cantors- und zweite Mädchenlehrerstelle an der Stadtschule zu Prettin, Privatpatronats, kommt durch die freiwillige Emeritierung ihres bisherigen Inhabers zur Erledigung. Die Schul- und Küsterstelle in Gersdorf, Eparchie Mansfeld, Privatpatronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Im H. Quartale 1855 sind bei dem königlichen Consistorio zu Magdeburg folgende Candidaten der Theologie: 1) Gustav Heinrich Boyde, gebürtig aus Zuerenburg; 2) Eduard Carl Hermann Dietrich, gebürtig aus Erfurt; 3) Heinrich Ernst Endt, gebürtig aus Pflaushausen; 4) Theodor Paul August Hübscher, gebürtig aus Zeitz; 5) Friedrich Wilhelm Adolph Kranz, gebürtig aus Gienburg; 6) Heinrich Wilhelm Otto Schrader, gebürtig aus Pöthen; 7) Adolph Johann Heinrich Barreiter, gebürtig aus Müns a. Rhein; 8) Hugo Rebo Wagner, gebürtig aus Erfurt; 9) Carl August Fiedler, gebürtig aus Halle; 10) Friedrich August Theodor Koch, gebürtig aus Geseke; 11) August Georg Bernhard Delze, gebürtig aus Aichtau; 12) Carl Anton Friedrich Wilhelm Schmidt, gebürtig aus Prüm; 13) Friedrich Wilhelm Ernst Lunde, gebürtig aus Perver, pro ministerio geprüft und mit Wahlfähigkeitsattesten versehen worden.

Der Kaufmann C. G. Forbeier in Heddrungen hat die Concession erhalten, während des Jahres 1855 als Agent des Auswanderer-Transportgeschäftes der Firma Wobeler jun., Seines Nachfolger in Bremen, Transportverträge mit Auswanderern aus dem Gedarisberg und aus den angrenzenden Kreisen Silesiens über Bremerhafen nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika oder Südamerika zu vermitteln, ohne jedoch zum eigenen Abschluß derartiger Verträge ermächtigt zu sein.

Magdeburg, d. 13. Aug. Leider ist nach unserm letzten Berichte die Zahl der Cholerafranken noch einmal bedeutend gewachsen, denn der 11. schloß mit 617 überhaupt angemeldeten Fällen ab, wovon 297 einen tödtlichen Ausgang hatten; 66 erkrankte Personen waren genesen und 254 in der Behandlung geblieben. Viel günstiger gestaltete sich der Verlauf der Krankheit am nächsten Tage, denn am 12. und bis zum 13. Mittags waren nur 5 neue Fälle hinzugekommen, von denen 2 tödtlich waren.

Der Proceß der hiesigen freien Gemeinde scheint zu ruhen. Seit dem Februar haben keine gerichtlichen Vernehmungen wieder stattgefunden und die Anklageschrift des Staatsanwalts scheint noch immer nicht in den Händen des Stadtgerichts zu sein. Unterdessen bleiben die Versammlungen der Gemeinde unterlag. Eben so wenig erscheint Ullrich's „Sonntagsblatt“, das nun seit drei Monaten unterdrückt ist. Von dem Urtheile des Obergerichts in Berlin, das nach öffentlichen Blättern bereits am 12. Juli dahin gestellt sein sollte, daß kein Grund zur Confiscation vorliege, ist eine amtliche Mittheilung bis jetzt noch nicht nach Magdeburg gelangt. Unterdessen ist Ullrich mit der Herausgabe seiner kleinen Schriften bis zur zwölften gelangt, die sich über die Frömmigkeit verbreitet und schon in zweiter Auflage vorliegt.

(Magd. Ztg.)

**Fremdenliste.**

Ingekommene Fremde vom 13. bis 14. August.

- Kronprinz:** Hr. Ingen. Weikert m. Gem. u. die Hrn. Kauf. Kuhnig u. Rennau a. Magdeburg, Serban u. Thiele a. Berlin, Rhodus a. Piz, Aufwelter a. Frankfurt, Schumann a. Düsseldorf. Hr. Canes-Stollm. Hr. Kammerher v. Thielau a. Grätz. Hr. Major a. D. v. Kleff a. Bonn.
- Stadt Zürich:** Hr. Damm. Kunkel a. Duerfurt, Hr. Advokat Puppen u. Hr. Apoth. Mühlensfeld a. Goya. Hr. Pastor Hesse a. Dornhausen. Hr. Amtm. Wendenburg a. Petersleben. Hr. Kanalisrath Rath m. Gem. a. Potsdam. Hr. Dr. med. Liebholm m. Gem. a. Schweden. Hr. Rentkammermann a. Coblenz. Hr. Offiz. v. Schlesing a. Leipzig. Die Hrn. Kauf. Schumann u. Weidau a. Berlin, Werberhoffer a. Frankfurt, Beder a. Hamburg.
- Goldner Ring:** Hr. Kreis-Dir. Rath Gantert a. Elbing. Hr. Pastor Gonsert a. Schraplau. Die Hrn. Kauf. Zentler a. Prenzlau, Pester a. Wroclaw, Tobe, Frische a. Duerfurt, Böhcher a. Erfurt, Bröge u. Gornemann a. Brestsch, Großjan a. Chemnitz. Hr. Damm. Wagner v. Petersleben.
- Goldner Löwe:** Hr. Insp. d. Magd. Feuer-Verf. u. Sch. v. Schulenburg a. Magdeburg. Hr. Deton. Sachs a. Mühlten. Die Hrn. Kauf. Bier a. Berlin, Silbermann a. Bzg. Hr. Instrumentenmacher Pfeiffer a. Berlin. Hr. Stud. Pohle a. Dresden. Die Hrn. Lehrer Forbringer a. Neumarkt, König a. Stettin, Lachpold a. Schöndorf.
- Stadt Hamburg:** Hr. Justizrath Herfurth a. Wehlitz. Hr. Diaconus Sanders a. Gölleda. Hr. Forstmann v. Garsleben a. Berlin. Hr. Oberlehrer Reutcher a. Königsberg. Die Hrn. Kauf. Thonat a. Hildesheim, Pehr a. Magdeburg.
- Schwarzer Bär:** Hr. Gastwirth Eißfeld a. Hendorf. Hr. Rector Stüker, Hr. Schreiber Meyer u. die Schützer Meyer, Feine, Werner, Bickardt, Thiemme, Schmidt, Dornfeld u. Hendrich a. Wittenfeld.
- Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Schauter a. Berlin, Fuhrmann a. Dippoldswalde, Achtenas a. Magdeburg. Hr. Lehrer Misdorf a. Lebnau u. Schleifen. Hr. Advokat Klamech a. Müllerde. Hr. Deton. Schen a. Schorlau. Hr. Dr. med. Knorr a. Rügen. Hr. Pferdehdt. Meyer a. Wernstedt.
- Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rechtsanwält. Liederich a. Gensburg. Hr. Rent. Witt a. Gr. Etrichs. Hr. Gursch. Wille a. Hannover. Hr. Amtm. Weimann u. Hr. Oberlehrer Starke a. Berlin. Hr. Secret. Kigardt a. Strittin. Die Hrn. Kauf. Schließer a. Hamburg, Beyer a. Erfurt. Hr. Gledich a. Sondershausen.
- Thüringer Bahnhof:** Die Hrn. Partit. Heub. a. London, Woodhouse a. England, Sartus m. Frau a. Berlin. Hr. Major v. Diltzky a. Eupen. Schüller Schaum a. Darmstadt. Hr. Rittergutsbes. Gencal m. Frau a. Plochompsen. Hr. Cantm. Zerhard u. Hr. Professor Casper m. Frau a. Berlin. Hr. Partm. Schmittau a. Wroterg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	13. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck	334,55 Par. L.	334,59 Par. L.	334,75 Par. L.	334,23 Par. L.	
Dunstdruck	5,10 Par. L.	5,80 Par. L.	4,98 Par. L.	5,29 Par. L.	
Rel. Feuchtigk.	84 pSt.	86 pSt.	83 pSt.	84 pSt.	
Luftwärme	13,0 G. Rm.	14,3 G. Rm.	12,9 G. Rm.	13,4 G. Rm.	

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Nachdem bereits durch das Gesetz über das Postwesen vom 5. Juni 1852 (Gesetzsammlung S. 345. §. 23 und 45.) die auf Wege und Straßen jeder Art bezügliche Vorschrift ergangen ist, daß jedes Fuhrwerk den ordentlichen Posten, so wie den Extraposten und Esafetten auf das übliche Signal ausweichen muß, finden wir uns veranlaßt, zum Schutze des Verkehrs auf Communicationswegen, öffentlichen Plätzen und allen denjenigen Straßen, auf welche die zufälligen Strafbestimmungen des Chausseegeld-Tariffs vom 29. Febr. 1840 keine Anwendung finden, für den ganzen Umfang des Regierungsbezirks auf Grund des §. 11. des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 nachstehende Verordnung zu erlassen:

§. 1. a) Jedes Fuhrwerk, welches einem Andern begegnet, muß denselben mindestens in der Breite einer halben Wagenspur nach der rechten Seite hin ausweichen. Kann ein Fuhrwerk wegen entgegenstehender Hindernisse nicht ausweichen, so muß dies von dem andern ganz geschehen.

b) Von zwei Fuhrwerken, welche sich einholen, muß das vordere nach der linken Seite hin so weit ausbiegen, daß das nachfolgende zur rechten Seite mit halber Spur vorbeifahren kann.

c) Kommt ein Fuhrwerk den Berg herunter und begegnet einem bergauffahrenden, so ist das letztere jederzeit zum Ausweichen verbunden.

d) Bei Hohlwegen und Engpässen muß jeder Wagenführer am Eingange still halten, und nach gegebenem deutlichen Zeichen mit der Peitsche, abwarten, bis er versichert ist, daß sich kein anderer Wagen darin befindet. Das Anhalten und Klatschen muß, wenn der Hohlweg sich lang hinzieht, an jeder Stelle, wo Platz zum Ausweichen ist, wiederholt werden.

§. 2. Der Führer des Fuhrwerks darf sich von demselben beim Halten nicht über 5 Schritte entfernen, ohne die Pferde abzuspannen. Auch während desfahrens muß derselbe entweder stets auf dem Fuhrwerke, das Weisseil in der Hand, oder auf einem Zugthiere oder in der unmittelbaren Nähe verbleiben, um das Gespann fortwährend unter Aufsicht zu haben. Eben so wenig darf er sich auf die Wagenweiche setzen oder auf dem Wagen schlafen.

§. 3. Es ist ferner unzulässig und verboten,

- 1) die Pferde, so lange sie an den Wagen gespannt sind, auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder vor den Gasthöfen oder in deren Höfen unaufgezäumt stehen zu lassen;
- 2) mehr als zwei Fuhrwerke aneinander zu binden;
- 3) die Fahrbahn und die Brücken durch Anhalten oder durch Niederlegen von Gegenständen zu verengen oder zu versperren;
- 4) die Wegweiser, Tafeln, Pflöcke und Nummernsteine, Pfähle und Bäume zu beschädigen oder zu zerstören.

§. 4. Wer vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandelt, wird mit Geldbusse von 10 Sgr. bis zu 5 Thln. oder mit verhältnismäßiger Gefängnißstrafe bestraft.

Merseburg, d. 29. Juni 1855.

**Königl. Regierung, Abtheilung des Innern.**

Vorstehende Verordnung wird hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingefessenen gebracht.

Halle, den 2. August 1855.

Der Königl. Landrath des Saalkreises  
**C. v. Krosigk.**

## Aufgebot verlorner gegangener Documente.

Nachstehende Urkunden sind angeblich verloren gegangen:

- 1) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Fleischer's Johann Friedrich Carl Friedmann zu Bennstedt vom 6. October 1847 für den Maurer Gottlob Bretter und dessen Ehefrau, Marie Elisabeth geb. Weikert zu

Mietleben über 400 *Rp* eingetragen Bennstedt No. 93. Rubr. III. No. 1. am 7. Decbr. 1847.

2) Die Kaufvertrags-Ausfertigung vom 20. Decbr. 1845 über 200 *Rp* rückständige Kaufgelder für des Fischhändlers Christoph Fiedlers Tochter, Pauline in Berlin, eingetragen Diemitz No. 7. Rubr. III. No. 4. am 17. Juli 1846.

3) Die Schuld- und Pfandverschreibung der Wittve Baumann für den Kaufmann Ludwig Lehmann hier vom 30. April 1836 über 100 *Rp*, eingetragen Halle No. 780 und 781. Rubr. III. No. 4. am 4. Juli 1836.

4) Die Schuld- und Pfandverschreibung der verehelichten Schaumburg, Marie Christiane geb. Wolf vom 20. April 1836 über 100 *Rp* für den Kohgerbermeister Johann Samuel Höpfer hier, eingetragen Halle No. 1209. Rubr. III. No. 2. am 13. Mai 1836.

5) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Maurergesellen Johann Friedrich Adam Dornmaß vom 23. Januar 1840 über 500 *Rp* für die verwitwete Beutlermeister Wagner, Marie Sophie geb. Hupe hier, eingetragen Halle No. 139. Rubr. III. No. 7. vom 24. April 1840.

6) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Carl Heinrich Pennigsdorf vom 11. September 1838 über 100 *Rp* für die verwitwete Postwaagenmeister Serfling, Christiane Rosine geb. Schröter hier, eingetragen Halle No. 1324. Rubr. III. No. 4. am 25. September 1838.

7) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Carl Heinrich Pennigsdorf vom 25. März 1839 über 49 *Rp* 29 *Sgr* für die verwitwete Waagenmeister Serfling, Christiane Rosine geb. Schröter hier, eingetragen Halle No. 1324. Rubr. III. No. 5. vom 23. April 1839.

8) Die Schuld- und Pfandverschreibung des Johann Andreas Lange und seiner Ehefrau, Dorothee geb. Koch verwitwete Höder, vom 26. Januar 1831 über 50 *Rp* Conv. Gold und 10 *Rp* Courant für die Armenkassa in Passendorf No. 36. Rubr. III. No. 3. am 1. Febr. 1832.

9) Die Urkunde vom 5. November 1840 und 22. Juni 1841 für die Wittve Roth, Auguste Henriette Catharine geb. Faber zu Halle über 250 *Rp* rückständige Kaufgelder, eingetragen Halle No. 53. am 25. Juni 1841.

10) Die Schuld- und Pfandverschreibung der Johanne Marie Fiedler geb. Koppitsch vom 28. Decbr. 1837 über 100 *Rp* für den Goldarbeiter Johann Samuel Schöber hier, eingetragen Halle No. 1821. Rubr. III. No. 6. am 2. Febr. 1838.

11) Die Urkunde vom 7. Septbr. 1816 über 1 Mistgabel, Radhabe, Erdhabe, Pflugschaar, 1 Paar Handschuhe und 1 Labackspfeife und Urkunden vom 7. Febr. 1829 und 18. Juni e. a. über 1 Pfühl, 1 Deckbett, 1 Bettuch für Johann Friedrich Christian Ditto, eingetragen Dieckau No. 22. Rubr. III. No. 1 und 4. den 22. März 1817 und 22. Juli 1829.

Alle diejenigen, welche an die vorbenannten Posten und die darüber ausgestellten Urkunden als Eigenthümer, Erben, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, spätestens in dem auf

**den 17. December er. Vormittags 11 Uhr**

an hiesiger Gerichtsstelle, 1 Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor Herrn Kreis-Gerichts-Rath Boffe anberaumten Termine sich zu melden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen präcludirt, ihnen desfalls ein ewiges Stillschweigen auferlegt und die Urkunden werden amortisirt werden.

Halle a. S., am 24. Juli 1855.

**Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.**

## Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreisgerichte zu Halle a. d. S. I. Abtheilung.

Die dem Gärtner Wilhelm Heinrich Rudolph Waake gehörenden Grundstücke:

- a) ein in Glaucha vor Halle auf dem Leichenfelde belegener Garten mit dem dazu gehörigen Gartenhause und Nebengebäuden, unter Nr. 1785 a des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen;
- b) ein zwischen dem Gehöfte des Gärtners Richter, dem Gehöfte des verstorbenen Stadtraths Meyer und dessen Erbpachtzwingler gelegener, bis jetzt ungenutzter Fleck, von hinten vor bis zum Thore des Meyerschen Gehöftes gelegen, 96,99 □ Ruthen haltend, unter Nr. 1785 b des Hypothekenbuchs von Halle eingetragen,

nach der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 14 —) einzusehenden Karte abgeschätzt

zu a) auf 6614 *Rp* 3 *Sgr* 10 1/2 *S*, zu b) auf 251 *Rp*,

solten

am 14. Februar 1856 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 5, vor dem Deputirten Herrn Kreis-Gerichtsrathe Boffe meistbietend verkauft werden.

## Retourbriefe.

- 1) An Reinicke in Lehnrod.
- 2) An Schacht in Dierdorf bei Newied.
- 3) An Wiele in Gr. Weisand.
- 4) An Friedlaender in Elberfeld.
- 5) An Schneider in Leipzig.

Halle, den 13. August 1855.

**Königl. Post-Amt.**  
Reisewitz.  
v. c.

## Marktstände-Verlösung.

Zur Festhaltung von Waaren bei den hiesigen Aegidi-Wiehmärkten auf dem neuen Viehmarktsplatz vor der hiesigen Stadt, sind vom nächsten Markt, den 7. Sept. d. J. ab, 80 Plätze zu überplanten Buden mit Vorständen und 30 dergleichen zu unplanten Standen ohne Vorstände zu verlösen. Wer dergleichen zu lösen wünscht, hat sich deshalb von jetzt ab bis spätestens den 3. Sept. e. bei dem Unterzeichneten zu melden.

Hohenmölsen, den 10. August 1855.

Der Bürgermeister  
**Kopp.**

20 Stück Ferkeln, Engl. Rasse, sind zu verkaufen in Werderthau bei **G. Bunge.**

Ein schwunghaft betriebenes Material-, Schnitt- und Kurz-Waaren-Geschäft, worin ein jährlicher Umsatz zwischen 6 bis 7000 *Rp* stattfindet und zu dessen Uebernahme ein baarer Fonds von 1500 *Rp* erforderlich, ist sofort Familienverhältnisse halber durch den Agent **Krahmer** in Wettin auf lange Jahre zu verpachten. Gefällige Anfragen werden franco erbeten.

5000 *Rp* werden zur I. Hypothek auf ein Grundstück von doppeltem Werthe gelocht. Adresse K. K. 5. poste restante Halle franco.

Feine, frische Thüringer, sächs. u. österr. Salzbutten, im Geschmack eben so fein als hiesige Marktbutten, verkaufe ich das  $\frac{1}{2}$  ausgestochen mit 8  $\frac{1}{2}$  in Kübeln billiger.

**Bernh. Schöber,**  
Steinstr. Nr. 71.

Koch-Butter, sehr fetter Mecklenburger, verkaufe ich das  $\frac{1}{2}$  mit **6 Sgr. 8 Pf.**

**Bernh. Schöber,**  
Steinstr. Nr. 71.



Man wolle auf meinen Namen doch Keinem etwas leihen oder verabreichen; ich erstatte nichts wieder und erkenne geschehene Zahlungen nicht als empfangen an.  
Lößjün, den 13. August 1855.

Müller, Diaconus.

Herrn Apotheker **Flostedt**, früher in Altleben, ersuchen wir um Mittheilung seines gegenwärtigen Aufenthaltsortes.

**Preßersche Buchhandlung in Halle.**

Ist es recht, daß ein Beamter einen Gesellschaftsmann mit Ihr, Du oder Euch anredet, so man keine Bruderschaft getrunken hat.

### Mühlen-Verkauf.

Ich beabsichtige meine zu Nebra an der schiffbaren Unstrut belegene Mühle, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Mahlmühle mit fünf deutschen Gängen, Delmühle mit 8 Paar Stampfen nebst Walzen, Schneidemühle, einigen Aekern Feld und Wiese, Gärten, Obstplantage und Fischerei in dem auf den 27. September d. J. Vorm. 11 Uhr in meiner Wohnung angelegten Termine aus freier Hand zu verkaufen.

Verkaufsbedingungen werden im Termine bekannt gemacht, liegen aber auch früher zur Einsicht bereit.

Nebra, den 13. August 1855.

Wilhelm Hering.

8000, 6500, 4—5000, 2500, 1500, 1000, 800, 500, 400 und 2mal 300 *Rp* sind auszuweisen durch den Actuar **Danker**, Schmeerstraße Nr. 12.

### Im Englischen Hof

sind die Räume des Erdgeschosß zu Geschäftslokalen zu vermieten. Das Nähere bei **Stengel**, Mauermeister.

### Für Landwirth!

Nach den Wünschen der Herren **Weise & Pfaffe** in Halle, welche unsere Firma für die Geschäfte in Sämereien und Düngungsmiteln bisher daselbst repräsentirten, haben wir von heute ab die Vertretung unseres Hauses in gedachten Branchen dem Herrn **Ernst Voigt** in Halle übertragen.

Wir bitten demnach die uns zugehenden Aufträge Herrn **Ernst Voigt** zu geben, und wird derselbe solche stets auf das Gewissenhafteste ausführen.

Unsere Preis-Courante und Prospekte über **Guan**, **Chilisalpeter** und **Weisencultur** sind daselbst gratis in Empfang zu nehmen.  
Berlin, den 12. Aug. 1855.

J. F. Poppe & Co.

In Bezug auf obige Anzeige der Herren **J. F. Poppe & Co.** in Berlin empfehle ich mich den Herren Landwirth.  
Halle, den 13. August 1855.

Ernst Voigt.

Bei **B. C. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Hermann Berner** in Halle, Markt Nr. 4, zu haben:

**Dr. Paul Clément, Heilung der Taubheit,** oder einfache und sicherste Behandlung und Heilung aller Krankheiten des Gehörs und namentlich der **Taubheit, der Schwerhörigkeit, des Ohrenausens und des Ohrenflusses.**  
Mit 7 Abbildungen.  
Eleg. broch. Preis 7½ *fl.*

20 Schock lang Roggenstroh und 20 Schock Futterstroh sind zu verkaufen bei

**Merktisch**, Gastwirth zu Delitzsch.

**Somnopathischen Gesundheits-Coffee**, von Dr. **Arthur Luze** verordnet, empfehlen nebst **Getreide- und Sichel-Coffee** bestens.

**W. Fürstenberg & Sohn.**

Rittergasse Nr. 18 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör für 24 *Rp* zu vermieten. Näheres bei **G. N. Kegel**, Leipzigerstr. Nr. 6.

## Die Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

versichert zu festen und billigen Prämien Gebäude, Mobiliar, Waaren, Getreide in Scheunen und Diemen, Vieh, Fabrikate äthe und überhaupt Bewegliches auf beliebige Zeit, von einem Monat bis sieben Jahren. Bei Versicherung auf fünf Jahr wird ein Freijahr bei Vorausbezahlung gewährt.

Nach §. 7 der Police-Bedingungen wird den Hypothek-Gläubigern Schutz bereitet, auch können Baulichkeiten, welche dem Königl. Fiscus der Domainen und Forsten rentepflichtig sind, bei dieser Gesellschaft versichert werden.

Die unterzeichnete Haupt-Agentur, wie die unten genannten Agenturen meines Bezirks sind jederzeit zur Annahme von Versicherungen bereit und werden bei deren Ausführung gern unterstützen.

Halle, im Juli 1855.

**Bibra Herr Gust. Prater.**  
**Cöthen Herr J. Fürstenheim.**  
**Dessau Herr Ed. Alexander.**  
**Eisleben Herr Heinr. Schmidt.**  
**Gettstädt Herr Ludw. Demelius.**  
**Jessen Herr Aug. Zickler.**  
**Lößjün Herr Carl Heinicke.**  
**Naumourg Herr Friedr. Kanfer.**  
**Prettin Herr Rudolph Schilling.**  
**Querfurt Herr C. G. Kessler.**

Auf der Grube „**Sophie**“ bei Bennstedt finden gute und zuverlässige Arbeiter sofort dauernde Beschäftigung, und können sich solche auf der Grube beim Steiger melden.

Ein Paar tüchtige Glasergesellen finden dauernde Beschäftigung beim  
Glasmeister **F. Wuppendorf.**  
Halle, kl. Steinstr. Nr. 4.

### Pensions-Anzeige.

Zwei Schüler finden zu Michaelis als Pensionäre freundliche Aufnahme. Das Nähere beim Oberlehrer **Bretschneider**, Mauerergasse Nr. 3, am Waisenhanse.

Auf der Braunkohlengrube „**frohe Zukunft**“ bei Halle finden gute und zuverlässige Arbeiter bei gutem Lohn, sofort dauernde Beschäftigung; und können sich solche auf der Grube melden.

Geübte Puhmacherinnen finden dauernde Beschäftigung bei **Pauline Zieser.**

Junge Mädchen, welche Puhmachen unentgeltlich und gründlich erlernen wollen, können sich melden bei **Pauline Zieser**, Leipzigerstraße Nr. 17.

Ein Bursche wird sofort gesucht bei **Ferd. Weisner**, Vergolder, gr. Ulrichsstraße Nr. 47.

Auf der Posthalterei **Lößjün** wird ein mit guten Aetesen versehener Postillon zum sofortigen Antritt gesucht.

Gegründer chirurg. Instrumentenmacher und Bandagist **A. Krahl** empfiehlt Bruchbandagen, Geradhalter und Fußmaschinen nach der neuesten Façon gr. Sandberg Nr. 1.

Bei vorkommenden Bauarbeiten empfiehlt sich zu billigsten Preisen und schneller Bedienung **W. Draeger**, Klempnermeister, Ober-Leipzigerstraße Nr. 35.

Alle Arten Lampen werden schnell und billig gereinigt und reparirt bei **W. Draeger**, Klempnermeister, Ober-Leipzigerstraße Nr. 35.

Unterricht in Wäschezeichnen, Platt- und Weißstichen wird erteilt  
Mühlgasse Nr. 4, zwei Treppen hoch.  
Auch werden daselbst Bestellungen angenommen und sauber ausgeführt.

Eine herrschaftliche Wohnung ist zu vermieten und Michaelis c. zu beziehen  
Leipzigerstraße Nr. 103.

Eine Partie leere **Braunwein-Gefäße** in allen Gattungen verkauft  
**Hermann Zehfart.**

**Fliegenleim**  
**Theodor Eisentraut**, Markt und Steinweg.

**Graue und weiße Meise** aller Sorten sind wieder vorräthig bei  
**Gebr. Elitzsch.**

### Wilh. Kersten,

Brüderstraße Nr. 14.

**Sandersleben Hr. J. Wolff Breslauer.**  
**Sangerhausen Herr J. C. Schmidt.**  
**Scheuditz Herr E. A. Jekinier.**  
**Schmidberg Herr G. Knackfuß.**  
**Schraplau Herr Ferd. Kopf.**  
**Stößen Herr Aug. Ketsch.**  
**Torgau Herr J. G. Schmidt.**  
**Wittenberg Herr C. W. Geisler.**  
**Zeiß Herr C. J. Quaas.**

### Das Schauspiel im Theater zu Lauchstädt.

Sonntag den 5. August. Zweite Abtheilung:

**Die Spazierfahrt nach Schaffstädt,** oder: **Irthum in der Person.**

Gottschalk, ein Bauer  
Der Tag- u. Nachtwächter  
Der Hirte  
Nicken, ein Bauernmädchen  
a. Großgräfendorf.

Einige Leute aus Schaffstädt u. Großgräfendorf.  
Ort der Handlung:  
Zwischen Schaffstädt und Großgräfendorf.

Man glaubte in diesem Schauspiel ein höchst witziges und belustigendes Stück zu erblicken; aber im Gegentheil hat dieses Stück unter dem Bauernstande der Umgegend große Mißstimmung erregt, dieweil nicht allein die Familie Gottschalk, die Bauern in Großgräfendorf, sondern der sämtliche Bauernstand blamirt ist, indem der Fräule Gottschalk aus Großgräfendorf so als Köpkel, Gecke und schmutziger Geizhals hingestellt wird, indem er das Geld für den Verrath empfängt, und mit welcher schmutzigen, herabwürdigenden Freude er das Geld im Vollgefühl des Geizhalzes betrachtet und hinnimmt.

Erflickt war keine Idee zwischen dem Verfasser und dem dessen Namen gemißbrauchten Fräule Gottschalk aus Großgräfendorf; zweitens sollte man doch bedenken, auf welcher Stufe der jegige Bauernstand steht und welchen Standpunkt derselbe als Glied der großen Kette in der menschlichen Gesellschaft jetzt einnimmt.

Herr Regisseur **Seidler** sagt freilich in der Beilage Nr. 183 der Hallischen Zeitung zu seiner Rechtfertigung, daß der Name Gottschalk nur zufällig war. Wer könnte so etwas aber glauben, da in der dritten Abtheilung Gottschalk und seine Schwester Johanne aus Großgräfendorf wieder zum Vorschein kommen, also die ganze Familie Gottschalk getroffen ist. Wir überlassen es dem aufrichtigen Beurtheiler, ob so etwas Zufall ist, wenn man die Namen Fräule Gottschalk, Nicken ein Bauernmädchen und Johanne seine Schwester aus Großgräfendorf auf die Bühne führt.

**Mehrere Bauern aus Großgräfendorf.**

In Vertretung: **F. Schlegel.**

### Preisermäßigung.

In der **Pfefferschen Buchhandlung** ist zu haben:

**Ortschafts-Lexikon für den Post-, Eisenbahn-, Telegraphen- und Schifffahrts-Verkehr** in Deutschland und den zu Oesterreich und Preußen gehörenden nicht deutschen Ländern. Vom Postmeister **Seidemann**. Mit 1 Eisenbahn- und Telegraphen-Karte und 1 Karte über die Schifffahrt der Flüsse und Kanäle. gr. 8. 1853. gebund. (Cadenpreis 1½ *Rp*) zu 1½ *fl.*

**Recht französischen Wein-Essig**, feinste Waare, für die Tafel und zum Einmachen der Früchte, empfehlen bestens **W. Fürstenberg & Sohn.**

**Concert-Anzeige.**

Sonnabend den 18. August findet das bereits annoncirt **Concert** im Saale zur Weintraube unter gefälliger Mitwirkung der Fräulein **Schnabel** und **Fernow**, der Herren **Apel** und **Zieme** und der Hälleschen Liedertafel statt.

Billets zum Subscriptions-Preis à 5  $\frac{1}{2}$  sind außer durch die Lohndiener **Saffner** und **Bohse** noch in der Musikalienhandlung des Herrn **Karmrodt** und in der Handlung des Herrn Kaufmann **Kising** am Markt zu haben. Um geneigte Subscription bitten ergebenst **Halle**, den 14. August 1855. der Opernfänger **A. Kubn.**

**Kleine Schriften von Uhlich in Magdeburg.**

**Von der Frömmigkeit.** Ein Versuch. 1 Bogen. 1  $\frac{1}{2}$ .

In gleicher Form und gleichem Umfange sind im Laufe dieses Jahres elf religiöse Reden vom Verfasser erschienen. 1) Trostpredigt. 6. Aufl. 2) Fester Grund. 7. Aufl. 3) Religion. 5. Aufl. 4) Glaubenspredigt. 6. Aufl. 5) Zum Stiftungsfeste. 4. Aufl. 6) Osterbetrachtung. 4. Aufl. 7) Schattenseite. 4. Aufl. 8) Welt und Reich Gottes. 4. Aufl. (Diese acht sind auch in ein Heft vereinigt zu haben.) 9) Pfingstrede. 3. Aufl. 10) Vom Aegerer. 2. Aufl. 11) Ob wir Religion haben. 2. Aufl.

Der Verfasser selbst giebt für 1 Thaler 50 Bogen oder 6 Hefte. Freunden freisinniger Religionsanschauung zur Verbreitung empfohlen.

Seit dem zweiten August d. J. erscheint in Halberstadt wöchentlich zwei Mal das **Landwirthschaftliche Central-Anzeigeblatt für Deutschland**, redigirt und verlegt von

**Friedrich Schroeder,**

Hauptagent der Köln. Feuer-Vers.-Gesellschaft Colonia und der Köln. Hagel-Vers.-Gesellschaft, so wie Generalagent der Köln. Lebens-Vers.-Gesellschaft Concordia und Inhaber des landwirthschaftl. Central-Bureaus in Halberstadt, in Commissions-Verlag bei

**Reinhold Kühn**, Gewerbe-Buchhandl. in Berlin, Leipzigerstraße 33.

Dies Blatt ist specifisch landwirthschaftlich und dadurch übersichtlich; es dient zur **Beöffentlichung** aller die Totalität der Landwirthschaft betreffenden Verkehrs-Angelegenheiten und erstreckt sich bereits während der kurzen Zeit seines Bestehens der allgemeinsten Theilnahme, indem es von Behörden, landwirthschaftlichen Lehrinstituten, Landwirthen, Industriellen, Güterverkäufern, und vielen andern mit der Landwirthschaft in Verbindung stehenden Persönlichkeiten als Organ für ihre Veröffentlichungen benutzt wird.

Um aber auch den vielseitig ausgesprochenen Wünschen des Handel und Gewerbe treibenden Publikums zu genügen, und um eine immer größere Erweiterung der Avertissements-Partie in Deutschland anzubahnen, ist dem Landwirthschaftlichen Central-Anzeige-Blatte ein

**Beiwagen**

angehangen, in welchem **Annoucen aller Art**, die einer außergewöhnlichen Verbreitung und oftmaligen Wiederholung bedürfen, Aufnahme finden.

Verbunden damit ist das **Landwirthschaftl. Central-Bureau für Deutschland in Halberstadt, als Vermittler**

bei allen dahin einschlagenden Verkehrs-Verhältnissen, als: Besitzwechsel, Pachtung, Anleihen etc.

Bestellungen auf das landwirthschaftl. Central-Anzeige-Blatt nehmen sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen Deutschlands an.

Der Abonnements-Preis beträgt pro August bis December c. 1  $\frac{1}{2}$ .

Probenummern sind durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Halberstadt und Berlin, im August 1855.

Die Verlegung meines **Weingeschäfts nebst Weinstube**

in mein Haus **kleine Klausstraße Nr. 15,**

(dem früher Dr. Häner'schen Hause) neben dem Kronprinzen, zeige ich hiermit an, indem ich um die Fortdauer des mir bisher geschenkten Vertrauens bitte.

**Halle**, den 12. August 1855. **Adam Stoll.**

Vorzügl. **Edamer Käse**, mit und ohne Kräuter, in Kugeln von 2-3  $\frac{1}{2}$ , auch **Kräuter-Käse** (Schabziger) erhielt in **schönster frischer Sendung** **G. Goldschmidt.**

**Rheinlachs**

in ganzen u. halben Fischen, auch ausgeschnitten: **Hamburger Caviar**, stets frisch vom Eislager, empfiehlt **G. Goldschmidt.**

**wirklich ächte Neapolit. Macaroni**, dünn, stark und auch gefärbt, erhielt neue Transporte **G. Goldschmidt.**

**1000 Schock Schilffeile**,

schönster Qualität, stelle ich zum billigsten Preise den Herren Dekonomen zur geneigten Abnahme. **L. Basse** in Halle, am Steinthor Nr. 4.

2 übercomplete schwere Wagenpferde, schwarz und braun, 10 und 11 Jahr alt, stehen zum Verkauf in Trotha Nr. 44.

**Schilffeile lagern zum Verkauf bei**

**F. Kindler**, „grüner Hof“ in Halle.

Eine junge Zugfuh weist zum Verkauf nach der Schenkewirth Gaudich in Beesen.

Gebauer-Schweffelsche Buchdruckerei in Halle.

**Für Blumen-Freunde.**

In nächster Zeit erwarre eine nicht unbedeutende Sendung acht **Haarlemmer Blumenwiebeln** vorzüglicher Güte, wodurch in den Stand gesetzt, allen Anforderungen in diesen **Genres** näher treten zu können. Preis-courante darüber werden auf gütiges Verlangen **franco** in die Hände gesandt und glaube schon durch die Zusicherung niedriger Preise recht häufig zur Absendung veranlaßt, so wie darauf mit Aufträgen erfreut zu werden.

Gleichzeitig nehme die Seltsamkeit wahr, jeden Freund der Blumen zur Schau meines gegenwärtigen Flor's, bestehend in Einführungen verschiedener Zonen, einzuladen, und versichernd, wie sich jeder Blumenfreund für die Zeit des Weges nach meinem Etablissement entschädigt finden wird, empfehle mich mit Hochachtung

**A. Singer,**

Samen-Handlung u. landwirthschaftliches Etablissement.

Weißenfels, im Monat August.

**Von Blumenwiebeln empfiehlt:**

	100 St.	12 St.
Doppelte Hyacinthen alle Farben	6 $\frac{1}{2}$	20 $\frac{1}{2}$
do. bessere	7	30
Einfache do. alle Farben	6	25
do. bessere	7	30
Fulpen Duc von Tholl, einfach	1 $\frac{1}{2}$	6
do. Tarnesoll, doppelt	3	12 $\frac{1}{2}$
do. frühe, alle Farben	2	8 $\frac{1}{4}$
do. späte, "	1	5
do. " mit weißem Grund	2	8 $\frac{1}{4}$
Iris, Anglican verschied. Farben	1 $\frac{1}{2}$	6
do. Hispanica	20	1 $\frac{1}{2}$
Freitellarien in Kummel	2	8 $\frac{1}{4}$
Crocus in Kummel	2	1 $\frac{1}{2}$
do. gelb, blau, bunt, weiß, gelbfarbig und schottisch	12	—

**A. Singer.**

Preis-courante sind in der **Pfefferschen** Buchhandlung in Halle gratis zu haben.

Bei **C. Grobe** in Berlin ist erschienen und in der **Pfefferschen** Buchh. zu haben:

Ueber Testamente, oder: welche Einrichtungen hat ein Hausvater, oder haben Eheleute zu treffen, um bei ihrem Tode Alles geordnet zu hinterlassen und das Einschreiten des Gerichtes zu vermeiden? Preis brosch. 7  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ .

**Rechten Peruanischen Guano, Roman-Cement, Portland-Cement, Steinkohlentheer offeriren billigt Teuscher & Vollmer.**

Freitag den 17. d. Mts. treffen wir mit einem Transport **hannoverschen Fohlen** in Delitzsch ein und halten uns bis den Montag daselbst auf.

**Brade und Dietrich.**

**Einladung.**

Sonntag, d. 19. August, **Einweihung** meines neu eingerichteten Saales mit **Concert und Ball**, wozu ich freundlichst und ergebenst einlade.

**E. Böbejun.** **Carl Schaab.**

**Paradiesgarten.**

Mittwoch den 15. d. Mts. großes **Fal- und Instrumental-Concert der Männerliedertafel**, bei Gartenbeleuchtung und Feuerwerk. Anfang Abends 7 Uhr. Das Uebrige durch die Programm's.

Heute, Mittwoch Abend 7 Uhr **Paulus Probe** im Kronprinzen. **C. Häppler.**

**Marktberichte.**

Halle, den 14. August.

Weizen 88,00  $\frac{1}{2}$ . Roggen 70,78  $\frac{1}{2}$ . Mecklenburger fehlt, und würde noch etwas mehr bedingen. Gerste 44,48  $\frac{1}{2}$ . Hafer 28,30  $\frac{1}{2}$ . Die Stimmung ist sehr fest und wird durch höhere Notirung von nordischen Märkten von gestern gleichmäßig fort erhalten.



# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

188.

Halle, Mittwoch den 15. August  
Hierzu eine Beilage.

1855.

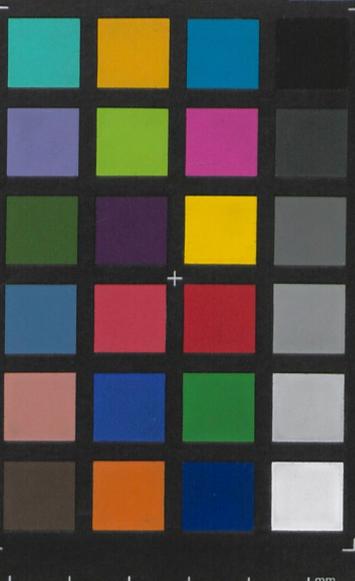
## Graphische Depesche der Hallischen Zeitung.

von Berlin den 14. August 12 Uhr 12 Min. Nachm.  
in Halle den 14. August 1 Uhr 24 Min. Nachm.  
am 19. Dienstag d. 14. Aug. Das französische  
Schiff „Pelikan“, welches am 11. d. Morgen  
in hier eingetroffen und meldet, daß Swear  
am 9. und 10. durch die Flotte bombardirt wor-  
den und total in Flammen stand.

## Deutschland.

in, d. 13. August. Nach der zuletzt getroffenen Bestim-  
mung Ihrer Majestäten  
am 18. hierher zurück-  
geleitet werden. —  
am 18. um 8 Uhr  
zurückkehren  
hat zu seiner  
auf einem Par-  
beabsichtigt  
welchem die  
Rheinufer gel-  
en. Es werden  
das Handelsmini-  
ster zu Hagen,  
gelegenen Eisen-  
sie erst einen hö-  
höhen. — Die  
fangenschaft in  
Weg von hier  
mit Portugal  
Oriente zu senden,  
Resultaten ge-  
träge mit Entsch-  
che von der Dona  
werden soll, sind  
laubt man, daß  
en wird, um die  
fürstenthümern aus  
er ihren Weg zu  
zugleich den Zweck

×rite colorchecker CLASSIC



in, d. 13. August. Der „Staats-Anzeiger“ meldet aus  
Südorf, d. 11. August: Gestern Morgen um 9 1/2 Uhr  
Königliche Hoheit der Prinz von Preußen in Erdmannsdorf  
Majestäten konnten wegen des anhaltenden starken Regens  
Zimmer nicht verlassen. Se. Majestät der König nahmen  
lichen Vorträge entgegen. — 12. August. Ihre Majestäten  
und die Königin, begleitet von Sr. Königl. Hoheit dem  
n Preußen, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Alexan-  
der Herzog Eugen von Württemberg, unternahmen ge-  
Ausflug auf die Friesensteine. Schmiedeberg, welches Ihre  
passirten, war auf das Festlichste geschmückt, und die dor-  
den hatten sich zur Begrüßung Ihrer Majestäten auf ge-  
Erdmannsdorf zurückgekehrt, machten Se. Majestät in  
Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preußen gegen  
einen Spaziergang durch den Park und besuchten zuletzt  
rankenhaus Bethanien.

Prinz von Preußen ist von Erdmannsdorf wieder hier an-  
und gestern Abend mit dem Schnellzuge der Berlin-Anhal-  
bahn nach Baden-Baden weiter gereist.  
er, „Bresl. Ztg.“ geschrieben wird, hat die oberste Kirchen-  
diesen Tagen eine Anordnung erlassen: Es solle in dem

allgemeinen Kirchengebet nicht nur die schon früher verfügte Bitte  
um Erhaltung des Friedens fortgesetzt beibehalten, sondern auch  
auf die Wiederherstellung desselben ausgedehnt werden und lautet  
dieser Gebetspassus von jetzt ab: Lenke die Herzen derer, welchen die  
Führung der Völker durch Deine Hand vertraut ist, zum Erachten  
nach Erhaltung und Wiederherstellung des Friedens und laß  
sie Deines Wortes eingedenk sein: Selig sind die Friedfertigen, denn  
sie werden Gottes Kinder heißen u. s. w.

Das von den Kammern berathene Gesetz über die Entbürdung  
der Städte von der Verpflichtung zur Ertragung der Criminal-  
kosten und zur Unterhaltung und Bewaltung der Gefängnisse, so-  
wie zur Fortgewährung der Gerichts-Localien gegen Erlegung einer  
festen Rente, ist nunmehr Allerhöchst vollzogen und wird binnen Kur-  
zem durch die Gesetzsammlung publizirt werden. Inzwischen ist man  
im Justiz-Ministerium mit der Ausarbeitung einer Instruction beschäf-  
tigt, welche die Ausführung dieses Gesetzes vorbereiten und erleichtern  
soll und demnächst durch das Justiz-Ministerial-Blatt zur allgemeinen  
Kenntniß gebracht werden wird. (P. C.)

Der vor längerer Zeit dem Handelsministerium zur Approbation  
eingereichte Statutenentwurf der „Deutschen Continental-Gas-  
Gesellschaft“ in Dessau hat in der vorgelegten Form die Billigung nicht  
erhalten, und ist noch eine Abänderung wesentlicher Bestimmungen  
des Entwurfes verlangt worden, ehe eine Konzessionirung der Gesell-  
schaft in Preußen erfolgen kann.

Die „Pr. Correspondenz“ glaubt die Mittheilungen von einem Akten-  
stücke, welches von der Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-  
amerika über die Sundzoll-Frage an die „interessirten europä-  
ischen Regierungen“ in neuester Zeit gerichtet worden sein soll, be-  
zweifeln zu dürfen.

Machen, d. 12. Aug. Gestern traf hier von New-York über  
Antwerpen eine Sendung von mehr als 100 Ballen Baumwolle ein,  
welche im Transit nach Rußland gehen sollten. Bei dem Ueber-  
gange in das Hauptzollamt ergab sich aber, daß die Baumwolle nur  
als Emballage für eine ganz andere Waare dienen sollte und zwar  
für Waffen, deren Durchfuhr bekanntlich verboten ist. Ein jeder sol-  
cher Ballen enthält nämlich 24 Colt'sche Revolver, mit Pulver-  
hörnern, Kugelformen und Zündhütchen. Es versteht sich von selbst,  
daß der ganze Transport, sowohl wegen falscher Deklaration als we-  
gen Umgehung des Gesetzes über Ausfuhr und Transit von Kriegsge-  
räth zunächst mit Beschlagnahme belegt worden ist.

Aus Kurhessen, d. 4. Aug. Das kasseler Konsistorium, des-  
sen einflußreiches Mitglied bekanntlich Hr. Biltmar ist, hat jetzt wie-  
derum über die Handhabung der kirchlichen Zucht einen Beschluß  
gefaßt, durch welchen die retrograden Akte in unserem kirchlichen  
Regimente wieder um einen neuen vermehrt werden. Hiernach wäre das  
fast gänzliche Verschwinden der Bußzucht aus der rationalistischen Ab-  
schwächung und Entleerung des Begriffes der Sünde entsprungen und  
sei daher den Inspektoren zu eröffnen, daß die gegenwärtige, mit der  
Kirchenordnung von 1657 in Widerspruch stehende Einschränkung der  
Kirchenbuße auf Fornicationsfälle sofort zu beseitigen und diese Buße,  
und zwar mit voller Deffentlichkeit, auch auf andere Uebertretungen,  
besonders auf Verächter des göttlichen Wortes und der Sacramente  
in Anwendung zu bringen sei. Als der ersten Kategorie angehörig  
soll dann jeder gelten, der während eines Jahres den Gottesdienst  
nicht besucht und als der letztern, wer seit längerer Zeit vom Abend-  
mahle sich entfernt gehalten hat. (M. 3.)

Soolbad Nauheim, d. 8. Aug. Die Zahl der Fremden be-  
läuft sich jetzt auf 2000, und täglich treffen neue ein; es scheint, daß  
sich die Kur diesmal bis in den September verlängern wird. Dom  
Miguel ist noch immer hier, und es hat sich ein kleiner Hof von por-  
tugiesischen Graven um denselben gesammelt; in seiner Begleitung  
befindet sich sein Adjutant Graf v. Bobadella, er selbst ist unter dem  
Namen eines Grafen Zamora hier.

